

## MÁLAGA 8

Die deutsche Journalistin Veronica Frenzel hat einen Dokumentarfilm vorgestellt

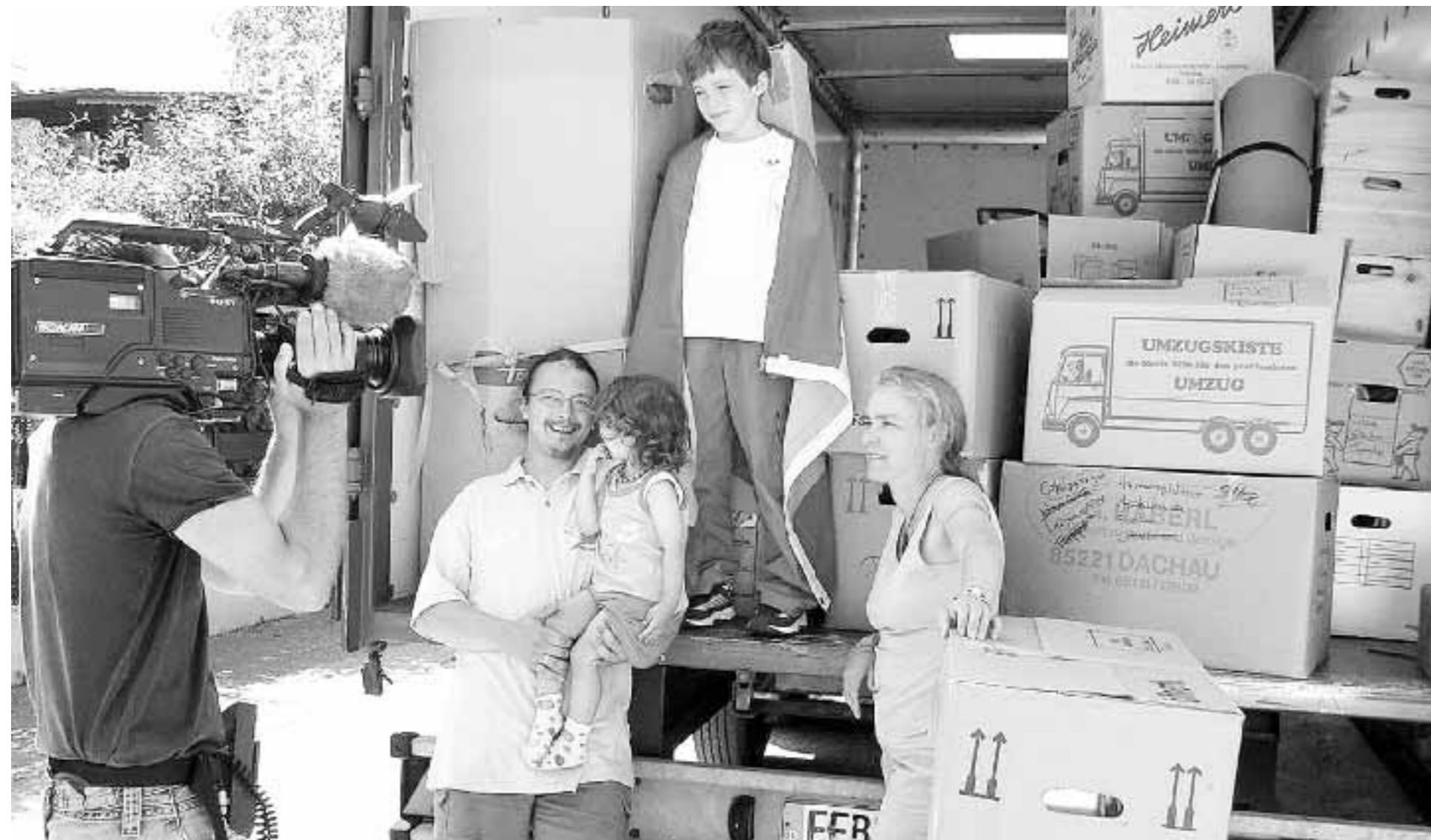


## FRIGILIANA 10

Evelyne Schlingensiepen erzählt von der erfolgreichen Adoption ihrer beiden Kinder

## IM PROFIL 12

Henri Philippe ist der Präsident des deutschsprachigen Lions Club in Marbella



**AUFREGUNG VOR DEM UMZUG.** Familie Barth kam im Sommer 2006 nach Andalusien und wurde von einem Fernsehteam begleitet. / sda

## Die Auswanderer - die Jahre danach

Familie Barth gehörte zu den ersten Auswanderern, die von einem deutschen TV-Sender begleitet wurden

Die Ausstrahlung hat das Leben der Familie verändert

ANDREA HOFFMANN  
VEJER DE LA FRONTERA

Im Sommer 2006 kamen Otto und Denise Barth mit ihren Kindern Simon und Lilian nach Andalusien. Die Familie gehört zu den ersten Auswanderern, die von einem deutschen Sender begleitet

wurden: Während rund 25 Drehtagen, verteilt über einen Zeitraum von drei Monaten, wurden mehr als 40 Stunden Filmmaterial aufgenommen und das Kamerateam besuchte die Familie mehrmals in ihrem neuen Zuhause. Denise und Otto hatten sich auf eine Anzeige in der Süddeutsche

Zeitung gemeldet, mit der Auswanderer für Reportagen auf Kabel 1 gesucht wurden. Erstausstrahlung war am 3. August 2006, ein Tag der das Leben der Familie verändern sollte. «Wir haben den Film damals bei Freunden angesehen, da wir selbst noch keinen Fernseher hatten. Zuerst

waren wir natürlich ganz aufgeregt aber das schlug leider ganz schnell in Unglauben und schließlich in extreme Wut um. Wir wurden wie die größten Idioten dargestellt», erinnert sich Denise Barth.

«Je länger die Sendung lief, desto bizarrer wurde die Geschichte», ergänzt Ehemann Otto. «Wir sind davon ausgegangen, dass die Reportage andere Auswanderer mit praktischen Tipps unterstützt und den Leuten hilft, nicht die gleichen Fehler wie wir zu machen. Doch es ging ausschließlich darum, uns als totale Versager darzustellen und uns vorzuführen.»

Der Film lief als dritte Sendung im Format 'Unser neues Leben' und ist den Zuschauern, die die Reportage gesehen haben, sicher noch in Erinnerung: Die bayerische Familie Barth zieht mit ihren damals zehnjährigen Sohn und der dreijährigen Tochter auf die abseits gelegene Finca 'La Maja', irgendwo an der Costa de la Luz.

Denise bringt zwei Pferde mit und Otto möchte sich mit einer Tauchschule selbstständig machen. Doch alles geht schief. Die Pferde werden vernachlässigt, Tauchgänge im Atlantischen Ozean sind unmöglich und die armen Kinder müssen fortan ohne Freunde in

«Manchmal haben wir uns gewaltig über den Tisch gezogen gefühlt»

Die Familie leidet noch heute, drei Jahre später, unter dem Film

einer unwirtschaftlichen Umgebung leben. «Im Film wurde achtmal behauptet, wir seien in eine baufällige Finca ohne Strom und Wasser eingezogen», ärgert sich Denise. Dabei hatte die Familie ein Jahr zuvor das 32.000 Quadratmeter große Anwesen gekauft und sofort mit der Renovierung des Wohnhauses begonnen. Zum Zeitpunkt des Umzugs gab es Strom und fließend Wasser und die Familie konnte dort leben. «Für den Tag unseres Umzugs war die erste Heulieferung für unsere Pferde vereinbart. Der Lieferant konnte seinen Termin aber nicht halten und wir mussten uns beim Nachbarn einen Ballen Heu leihen. Im Film wird prompt behauptet, wir seien ohne Futter und völlig unvorbereitet angekommen.» Man sieht Otto, wie er mit einem Kindermoped eimerweise Wasser zu den beiden Pferden bringt, die angeblich kilometerweit vom Wohnhaus entfernt auf einer schattenlosen Koppel gehalten werden.

«Das war natürlich eine echte Unverschämtheit», erinnert sich Otto. «Wir wurden als Tierquälerei dargestellt und bekommen auch heute noch böse Emails. Dabei befindet sich die Koppel in Sichtweite des Hauses und auch die Wasserleitung zum Unterstand war bereits bei unserem Einzug vorhanden. Wir mussten allerdings erst einmal abwarten, ob wir eine Benzin betriebene Pumpe anschaffen oder mit unserer Solarstromanlage genug Energie für eine elektrische Wasserpumpe bereitstellen könnten. Die Sache mit dem Moped war einfach eine Gaudi.»

Besonders enttäuscht ist Familie Barth von der Redakteurin. «Sie war nett und hat mehrfach gesagt, dass sie uns gerne besuchen würde, wenn wir alles fertig

hätten», erinnert sich Denise. «Natürlich gab es bestimmte Dinge, die von uns erwartet wurden, zum Beispiel die Autosuche obwohl wir gar kein Auto kaufen wollten, doch das nahmen wir mit Humor. Wenn man aber bedenkt, dass uns das Kamerateam zu jedem wichtigen Termin begleitet hat und bei sämtlichen Ämtergängen dabei war, dass davon aber überhaupt nichts im Film erwähnt wird, dann fühlt man sich gewaltig über den Tisch gezogen», so die 42-Jährige, die die Dreharbeiten selbst noch immer als positive Erfahrung bezeichnet.

### Unter Druck

«Am Anfang hat es richtig Spaß gemacht», pflichtet ihr Ehemann bei, «doch gegen Ende fühlten wir uns immer mehr unter Druck gesetzt, als die Redakteurin versuchte, negative Bemerkungen über unser neues Leben aus uns heraus zu kitzeln. Doch bis auf einen kleinen Ausrutscher von mir ist ihr das nicht gelungen, da ist es anderen Protagonisten deutlich schlechter ergangen.»

Doch die Familie leidet noch heute, drei Jahre nach Erstausstrahlung, unter dem Film. «Der Schund wird mindestens zweimal jährlich wiederholt und obwohl wir erwirken konnten, dass die schlimmsten Unwahrheiten heraus geschnitten wurden, gibt es noch immer Leute die sich aufregen und andere, die keine geschäftliche Verbindung mit uns eingehen wollen», erläutert Denise. «Meine Familie war geschockt und mein gesamtes Dorf hat über mich gelacht», ergänzt Otto. «Inzwischen hat sich das zwar gelegt, aber wir sind wirklich nicht glücklich über diese dauernden Wiederholungen.»

Trotz allem hat sich Familie Barth eine Existenz in Andalusien aufgebaut. Denise leitet den Reitbetrieb und bietet unterschiedliche Kurse rund ums Pferd an und Otto konnte sich einen Namen als selbständiger Tauchlehrer machen und startet zur nächsten Saison mit seiner eigenen Tauchschule. Die Familie ist glücklich und bereit ihre Auswanderung nicht. Doch das wird sie uns mit Sicherheit nicht mehr im Fernsehen erzählen.

■ INFORMATION | über die Familie Barth: [www.fincalamaya.de](http://www.fincalamaya.de)

## Die Barths - eine Familie unter vielen Auswanderern

Im Jahr 2006 berichtete die bundesdeutsche Presse erstmals über eine neue Auswanderungswelle

Das Fernsehen bot die Möglichkeit, teilzunehmen

ANDREA HOFFMANN VEJER

Im Jahr 2006 berichtete die bundesdeutsche Presse erstmals über eine 'Auswanderungswelle' und rechnete vor, dass täglich 700 Deutsche ihr Land verließen. Schon wurde vor den Folgen gewarnt und die Zahlen als Indikator für die Unzufriedenheit im Heimatland herangezogen. Laut dem Statistischen Bundesamt stieg die Zahl der Auswanderer seit 2001 kontinuierlich jedes Jahr. Doch wer waren diese Leute, die offenbar in Scharen das Land verließen? Keine Studie, nicht einmal eine Umfrage war erstellt worden, keiner konnte uns die Antwort geben. Doch plötzlich war sie da, die Möglichkeit, hautnah am Geschehen teil zu nehmen. Mitzufiebern und vom heimischen Fernsehsessel aus die Mühen und Nöte unserer auswanderungswilligen Mitbürger zu beobachten und zu kommentieren. Das Fernsehen hatte ein neues Format: die Auswandererdoku.

### Qualität variiert

Dabei stellte der Zuschauer schnell fest, dass die Qualität der Sendungen unterschiedlicher nicht sein konnte. Während Arte im Dokumentarstil berichtete, kamen Kabel eins und VOX schnell in den Ruf ihre Reportagen mehr auf das Vergnügen des Zuschauers als auf ihren Wahrheitsgehalt hin auszurichten. Anfangs regte man sich noch über die Dummheit der Protagonisten auf, die ihrerseits um ihren Ruf kämpften und Gegendarstellungen veröffentlichten, doch bald sickerten Informationen durch, dass ganz bewusst Menschen porträtiert wurden, deren 'neues Leben' offensichtlich zum



**BEIM EINRICHTEN.** Familie Barth im neuen Heim.

Das Fernsehen hatte ein neues Format: die Auswandererdoku

Spanien stand und steht an der Spitze der Ziele der Auswanderer

Scheitern verurteilt war. Ging es wider Erwarten gut, wurde gerne ein wenig 'geschummelt', um den Unterhaltungswert zu steigern. In kein Land wurde so oft ausgewandert wie nach Spanien und oftmals konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass vor allem die Spinner und Exzentriker sich eine neue Heimat auf der iberischen Halbinsel suchten. Verständlich, dass den Wenigsten von ihnen an einer Fortsetzung

ihrer TV-Geschichte gelegen war. Wir haben einige besucht, die uns ihre Gründe schildern, sich von der Kamera begleiten zu lassen und uns erzählen, wie sie heute in Andalusien leben.

■ TV-AUSWANDERER | Sind Sie auch ausgewandert und möchten Ihre Geschichte erzählen? Dann melden Sie sich bei uns unter Email: [Redaktion@surdeutsch.com](mailto:Redaktion@surdeutsch.com) oder unter der Telefon-Nummer: 952 071 698.

Madrid

Barcelona

Marbella

Palma de Mallorca

Islas Canarias

Gerona

Cuba

## Dr. Frühbeck Abogados, seit 1952

Unsere Erfahrung garantiert Ihren nächsten Schritt

### Juristische und steuerliche Beratung

Unser Team aus hochqualifizierten und erfahrenen Rechtsanwälten und Steuerberatern kümmert sich kontinuierlich um Ihre Bedürfnisse und bietet für jedes Problem maßgeschneiderte Lösungen. Dafür spricht unsere fünfzigjährige internationale Erfahrung.

————— Español · Deutsch · English · Français —————

Marbella: C/ Ramón Gómez de la Serna, 22, 29602 Marbella, Tel. 952 76 52 25, email: [marbella@fruhbeck.com](mailto:marbella@fruhbeck.com), [www.fruhbeck.com](http://www.fruhbeck.com)

Der wirkliche "Spanien-Spezialist" seit über 15 Jahren



Ihr Partner für Teil-,  
Kompletzumzüge  
und Balladung

Wir fahren mehrmals wöchentlich aus dem ganzen Bundesgebiet nach Südspeanien und zurück!

**Zentrale München**  
B + P - Sped - München  
Römerstraße 3  
85414 Kirchdorf  
Tel. + 49 (0)8166 9918-0  
Fax + 49 (0)8166 9918-20

**Algarve**  
B + P - Sped - Portugal  
Sito de Medronhal  
8000 Faro / Sta. Bárbara  
Tel. + 351 289 992 707  
Fax + 351 289 992 708

**Berlin**  
B + P - Sped - Berlin  
Großberliner Damm 82  
12487 Berlin  
Tel. + 49 (0)30 639 083 25  
Fax + 49 (0)30 694 228 3

**B & P - Sped**  
Int. Spedition + Umzüge

- Regelmäßige Autotransporte D < > E < > D mit ToV - Service
- Einkaufsservice: Sie bestellen via Internet in D und wir liefern nach E
- eigene Lager in D und E

email: [busch@bp-sped.de](mailto:busch@bp-sped.de) internet: [www.bp-sped.de](http://www.bp-sped.de)